

Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **9 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

10. Dezember 2004

Peter Braun, dipl. Kulturingenieur
ETHZ, Fribourg:

Statik – zwischen Normen und schlechtem Gewissen

21. Januar 2005

Rolf Lemberg, dipl. Ing. Architekt,
Thun/Stuttgart:

Fenster – Lärm und Energie

4. Februar 2005

Podiumsdiskussion

Giovanni Menghini, lic. phil. I,
Bauberater Kant. Denkmalpflege
Zürich; Peter Omacher, dipl. Arch.
ETH, Denkmalpfleger Kanton
Obwalden; Regula Harder, dipl.
Arch. ETH/SIA/BSA Zürich;
Fritz Maurer, Handwerker für
historische Bausubstanz, Horgen

Kosten: Fr. 30.– zu bezahlen an der
Kasse, ETH Hauptgebäude, F 67.1
(10.30–12.00 Uhr und 13.00–14.30
Uhr) oder ETH Zürich/Finanzabtei-
lung PC 30-1171-7 (Vermerk: Vor-
lesungsnummer 851-0451-00), Aus-
kunft: Institut für Denkmalpflege
(Tel. 01 / 632 22 84).

Bauen ist komplex, Umbauen erst recht

Normen, baurechtliche Auflagen,
Vorschriften und Verordnungen, tech-
nische Datenblätter, die Fragen der
Haftung bestimmen bereits die Pro-
jektierung und auch die Ausführung.
Diese «Regeln» werden laufend
angepasst, weiterentwickelt, europa-
tauglich gemacht. Doch nach welchen
Kriterien, zu wessen Nutzen, mit wel-
chem Ziel und von wem?

Wer übernimmt Verantwortung, haf-
tet oder wagt es, sich gegen die
Norm auszusprechen und eine nicht
normierte Lösung in die Wege zu lei-
ten? Die Vorlesungsreihe versteht sich
als kreativer Pool, als Diskussions-
forum und als Blick über den täglichen
eigenen Suppenteller hinaus, auf der
Suche nach kreativen Lösungen im
Umgang mit dem Normierten am
nicht normierten Schutzobjekt.

Im Wintersemester 2004/05 des Kol-
loquiums an der ETH Zürich wer-
den Fachleute der Denkmalpflege,
der Rechtsdienste etc. darlegen, wie
man mit Normen umgehen soll. Ge-
meinsam mit den Teilnehmenden am
Kolloquium werden jeweils anschlies-
send an die Fachreferate Anregungen
und Fragen erörtert.

Wir laden alle Interessierten herzlich
ein, an diesem Kolloquium teilzuneh-
men.

VEREINSMITTEILUNGEN

Jahresversammlung 2004 in Basel

Bei sonnigem, angenehm kühlem
Wetter versammelten sich am Sams-
tag, 28.8.2004, um 11 Uhr, vor dem
Münster zu Basel rund 60 Vereins-
mitglieder. Nach der Begrüssung
durch die Präsidentin Dr. Renata
Windler und den Kantonsarchäologen
Dr. Guido Lassau zeigte Christoph
Matt, Mitarbeiter der Bodenforschung
Basel-Stadt, in einer Bildschau die
wichtigsten Etappen der *Entwicklung
von Basels Stadtmauern*. Nach dem
Mittagessen im Garten des Cafés zum
Isaak wurden in drei Gruppen wäh-
rend rund zwei Stunden die wich-
tigsten Informationsstellen der Basler
Stadtmauer besucht. Dank ihren pro-
funden Kenntnissen der Stadtmauer-
geschichte gelang es den drei Füh-
renden, uns die Unterscheidung der
drei Hauptphasen der Stadtmauer-
entwicklung verständlich zu machen:
die innerste (älteste) Burkhart'sche
Mauer, die innere (mittlere) Stadt-
mauer und die äussere (jüngste) Stadt-
mauer.

Die Jahresversammlung fand im
Theaterkeller «zum Isaak» statt und
wurde von der neuen Präsidentin sou-

verän und in gewohnt zügiger Weise
durchgeführt. Keiner der traktan-
dierten Tagespunkte gab zu einer
Diskussion Anlass.

Im Anschluss an die Versammlung
wurden die Anwesenden von den
Burgenfreunden beider Basel zu
einem Apéro in ihr Vereinslokal –
die Burgenstube – eingeladen. Ein
Abendessen im Restaurant Luftschloss
rundete den Tag ab.

Bei Regenschauer trafen sich am
Sonntag, 29.8.2004, um 9 Uhr, vier-
zig Personen im Bus zur Exkursion
ins nahe Sundgau. Während der Fahrt
durchs Leimental klarte das Wetter
auf, und ohne Regenschirm konnten
wir die *Burgruine Pfirt* über dem
Städtchen Ferrette besuchen. Die Burg
war vom 12. bis 14. Jahrhundert die
Residenz der Pfirter Grafen und ging
1324 erbweise an die Herzöge von
Österreich über. Im Westfälischen
Friede 1648 wurde Burg und Herr-
schaft Pfirt an die französische Krone
abgetreten, die die im Zerfall begrif-
fene Burg dem Kardinal Mazarin
schenkte.

Um 1144 gründeten die Grafen von
Pfirt im benachbarten *Feldbach* ein
Kloster, das sie als Grablege für
Familienmitglieder benutzen wollten.

Der heute noch bestehenden Kloster-
kirche statteten wir einen kurzen
Besuch ab.

Auf der Fahrt zur *Ruine Morimont*
verdunkelte sich der Himmel wieder,
und kurz nachdem wir die Auberger
de Morimont betreten hatten, pras-
selte erneut ein Regenschauer nieder.
Während wir «Flammkueche» und
«Baeckaofe» genossen, verzog sich
das Unwetter. Wiederum ohne Regen-
schirm konnten wir die Burgruine
Morimont besuchen, wo wir den
Erläuterungen von Frau Gabrielle
Claerr Stamm, Präsidentin der So-
ciété d'histoire sundgauvienne, teils in
«Elsässerdütsch», teils auf Französisch
folgten. Eindrücklich ist der grosse
Gewölbekeller, der nach Sanierungs-
arbeiten wieder zugänglich ist. Die
Burg war im 13. Jahrhundert in Le-
hensabhängigkeit der Pfirter Grafen
und kam mit Pfirt 1324 erbweise an
die Herzöge von Österreich. 1445
und 1468 (Burgunderkrieg) von den
Eidgenossen verwüstet, wurde die
Burg im 16. Jahrhundert zur Festung
ausgebaut und 1637 im Zuge des
Dreissigjährigen Krieges von den
Franzosen zerstört.

Thomas Bitterli

Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins (28.8.2004)

Präsidentin:

Dr. Renata Windler,
Kantonsarchäologie,
Postfach, 8090 Zürich,
043 259 29 63

Ehrenpräsident:

Prof. Dr. Werner Meyer,
Historisches Seminar Uni Basel,
Hirschgässli 21, 4051 Basel

Vizepräsidenten:

Urs Clavadetscher, lic. phil.,
Archäologischer Dienst
Kanton Graubünden,
Schloss Haldenstein,
7023 Haldenstein,
081 354 94 17

Hansjörg Frommelt,
Landesarchäologie Liechtenstein,
Postfach 417, FL-9495 Triesen,
00423 236 75 31

Quästor:

Dr. iur. Martin Baumgartner,
Treuhandgesellschaft BK+P,
Balderngasse 9, 8001 Zürich,
01 213 69 69

Redaktion und Geschäftsstelle:

Thomas Bitterli, lic. phil.,
Blochmonterstrasse 22, 4054 Basel,
061 361 24 44,
Fax 061 363 94 05

Weitere Mitglieder:

Dr. Elisabeth Crettaz,
Le Forum, 3961 Zinal VS,
079 757 48 02

Dr. Daniel Gutscher,
Archäologischer Dienst Kanton Bern,
Eigerstr. 73, 3011 Bern,
031 633 55 22

Dr. Hans Rutishauser,
Denkmalpflege Graubünden,
Loestrasse 14, 7001 Chur,
081 257 27 92

Dr. Jürg Schneider,
Carl-Spitteler-Strasse 71,
8053 Zürich,
01 422 25 22

Zürcher Vortragsreihe Programm 2004/2005

Donnerstag, 25. November 2004

Christian Sieber, Zürich

**Der Vater tot, das Haus verbrannt
Der Alte Zürichkrieg (1436–1450)
aus der Sicht der Opfer in Stadt
und Landschaft Zürich**

Wie die Schweiz, so ist auch der heutige Kanton Zürich seit langem von Kriegshandlungen verschont geblieben. In historischer Perspektive hat kein Krieg höhere Opfer unter der Zürcher Bevölkerung gefordert und zu grösseren Zerstörungen in der Zürcher Landschaft geführt als der Alte Zürichkrieg.

Der Vortrag vermittelt Einblicke in die Kriegführung und ihre konkreten Folgen für die Bevölkerung, er zeichnet Einzelschicksale nach und behandelt die Frage der Kriegsverbrechen. Zur Sprache kommen aber auch der Wiederaufbau und Zeichen der Versöhnung in der Nachkriegszeit, das Gedenken an die Opfer und die Spuren des Krieges in der Erinnerung der Überlebenden.

Donnerstag, 13. Januar 2005

lic. phil. Eva Roth Heege, Zug

**Ofen und spätmittelalterliche
Wohnkultur**

Unsere Kenntnisse vom Aussehen und von der Struktur des spätmittelalterlichen Wohnhauses wurden dank Archäologie und Bauforschung in den letzten Jahrzehnten stetig vertieft. Neben den Fragen nach der Raumaufteilung eines Gebäudes erforschte man zunehmend auch Teile der häuslichen Infrastruktur und der Ausstattung, wie beispielsweise Kochstelle, Kachelofen oder Wandmalereien.

Im Vortrag soll der Kachelofen als beliebteste Wärmequelle des spätmittelalterlichen Wohnhauses in seiner Ausgestaltung und seiner Bedeutung als Teil der mittelalterlichen Wohnkultur beleuchtet werden.

Donnerstag, 3. Februar 2005

*Dr. Roland Böhmer, Zürich, und
lic. phil. Peter Niederhäuser, Winterthur*
**Zwischen klösterlichem Ideal und
adligen Bedürfnissen:
Das Zisterzienserkloster Kappel**

Gegründet vor 1185, war das Kloster Kappel während des ganzen Mittelalters ein verhältnismässig kleiner Konvent. Trotzdem zählt die um 1300 fertig gestellte Kirche zu den Juwelen frühgotischer Zisterzienserarchitektur und drückt die Besonderheiten des Reformordens aus. Die unübersehbaren Spuren adliger Stiftungen machen jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der Konvent in engem Kontakt mit der adligen Umwelt stand.

Samstag, 4. Juni 2005
14.30–ca. 16.45 Uhr

**Exkursion nach Kappel am Albis:
Kirche und ehem. Klosteranlage**

Führung: Dr. Roland Böhmer, lic. phil. Peter Niederhäuser
Treffpunkt: vor der ehemaligen Klosterkirche Kappel
Wegen der bevorstehenden Fahrplanänderungen können die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs erst in «Mittelalter» 2005/Heft 1 publiziert werden.

Vorträge jeweils 18.15 Uhr Uni
Zürich-Zentrum
Hörsaal: KO2-F-174

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler:
Tel. 043 259 29 63

Dr. Heinrich Boxler:
Tel. 01 923 41 34

Prov. Jahresprogramm 2005

Samstag, 30. April 2005
Frühjahrsversammlung in Meiringen,
Besuch des Restiturmee

Samstag, 4. Juni 2005
Exkursion nach Kappel am Albis:
Kirche und ehem. Klosteranlage

Samstag, 27. August 2005
Generalversammlung in Zug

Sonntag, 28. August 2005
Exkursion im Raum Zugersee

Das Programm wird durch eine Exkursion im Oktober ergänzt, deren Datum aber noch nicht festgelegt ist. Weitere Informationen folgen im Heft 4/2004.